

Keine Angst im Horrorwald

Kinder- und Jugendmusikfestival Kloster Kamp: Ernst-Reuter-Schüler begeisterten in der gut besuchten Stadthalle

Von Jasmin Ohneszeit

Kamp-Lintfort. Letzter Halt: Horrorwald. Wenn dies das Ziel einer Klassenfahrt ist, läuft einem schon mal ein Schauer über den Rücken. Vor allem wenn dann noch Grundschüler von einem alten Busfahrer ohne Lehrer dort ausgesetzt werden. Zum Glück war das nur die Handlung des gleichnamigen Musicals, welches am Sonntag im Rahmen des Kinder- und Jugendmusikfestivals Kamp in der Stadthalle aufgeführt wurde.

Auf der Bühne standen dabei keine ausgebildeten Musicaldarsteller, sondern Zweit-, Dritt- und Viertklässler der Ernst-Reuter-Schule. Musikpädagoge Jörg Lengersdorf und Pianist Kai Schumacher hatten das Singspiel komponiert – und tief

in die Märchenkiste gegriffen. Wie es sich für einen gruseligen Wald gehörte, durfte eine Hexe nicht fehlen, dessen Namen die Schüler unbedingt herausfinden sollten. So versuchten sie, musikalisch ihre Angst zu überwinden, um aus der verpatzten Klassenfahrt doch noch ein fröhliches Erlebnis zu machen.

Unterstützt wurden die Kinder von professionellen Musikern, wie dem Musikdozenten und Pianisten Kai Schumacher und dem Cellisten der Duisburger Philharmonie, Friedemann Pardall. 132 Schüler waren am Sonntag vor und auf der Bühne beteiligt. Dabei konnten sie ihre schauspielerischen und musikalischen Talente unter Beweis stellen. Mit Erfolg: Egal ob mit Glockenspielen, Triangeln und Klangstäben oder



Eine Woche hatten die Kinder für den großen Auftritt geprobt.

FOTO: BANSKI

als großer Gemeinschaftschor: aus dem Takt kamen die Schüler nicht. Nach nur einer Woche intensivem Proben stellten sie sich der Herausforderung auf der großen Bühne.

„Das Selbstbewusstsein der jungen Künstler wird sehr gestärkt“, weiß Schulleiterin Christine Buyken. Sie freute sich über die erfolgreiche Vorstellung: „Mit so viel Publikum hätte

ich nicht gerechnet und alles hat wunderbar geklappt.“ Begeistert waren auch die jungen Zuschauer Paul und Matthi. „Das Schattenspiel im Dunklen war toll“, fanden die beiden.

Das Familienkonzert am Sonntag war nur einer von drei Programmpunkten, die während des zehntägigen Festivals aufgeführt werden und wurden. In der kommenden Woche steht am Mittwoch, 16. März, im Moreser Peschkenhaus noch eine „Musikalische Weltreise“ mit und für über 200 Vorschulkindern aus Moreser Kitas an. „Wir können stolz auf das sein, was wir in den letzten Jahren erreicht haben. Es war zwar viel Arbeit dabei aber genauso viel Spaß“, erklärte Gesamtleiterin Jeanette von der Leyen.